



Aktenzeichen: Pet 1-20-12-9202-034463

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 27.11.2025 abschließend beraten und beschlossen:

Die Petition der Bundesregierung – dem Bundesministerium für Verkehr – als Material zu überweisen.

Begründung

Mit der Petition wird gefordert, dass für alle Fahrzeuge im Straßenverkehr nur noch Lichter zugelassen werden, die andere Verkehrsteilnehmer nicht blenden.

Die Eingabe wurde als öffentliche Petition auf der Internetseite des Petitionsausschusses eingestellt. Sie wurde durch 257 Mitzeichnungen unterstützt. Außerdem gingen 102 Diskussionsbeiträge ein. Es wird um Verständnis gebeten, dass nicht auf alle der vorgetragenen Aspekte im Einzelnen eingegangen werden kann.

Zur Begründung des Anliegens wird im Wesentlichen angeführt, dass mit dem Einzug der LED-Technik im Fahrzeugbau ein nicht mehr vertretbarer Zustand im Straßenverkehr eingetreten sei, da andere Verkehrsteilnehmer geblendet würden. Dieser Umstand führe zu physischen und psychischen Belastungen. Im Bereich der E-Mobilität seien LED-Bänder an Front und Heck der Fahrzeuge als Designelement angebracht. Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten zu dem Vorbringen wird auf die eingereichten Unterlagen verwiesen.

Der Petitionsausschuss hat der Bundesregierung Gelegenheit gegeben, ihre Haltung zu der Eingabe darzulegen. Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter Einbeziehung der seitens der Bundesregierung angeführten Aspekte wie folgt zusammenfassen:

Einleitend stellt der Petitionsausschuss fest, dass Anforderungen an die Beleuchtung von Kraftfahrzeugen nicht nur national in der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) enthalten sind, sondern auch in internationalen, europa- bzw. weltweiten Abkommen und Vereinbarungen. Darin sind



nicht nur die Beschaffenheit der Beleuchtungs- und Lichtsignaleinrichtungen festgelegt, sondern auch deren obligatorische oder fakultative Anbringung am Fahrzeug. Daraus folgt, dass alle lichttechnischen Einrichtungen an Kraftfahrzeugen entsprechend den Vorschriften hergestellt und angebracht sein müssen. Im Rahmen der Erteilung einer Betriebserlaubnis bzw. einer Bauartgenehmigung ist dieses von den Herstellern nachzuweisen. Nach den Erkenntnissen wissenschaftlicher Institute, wie z. B. der Technischen Universität Darmstadt, Fachgebiet Lichttechnik, bzw. des Lichttechnischen Instituts der Universität Karlsruhe wird bei der Blendungsbeschreibung von Kraftfahrzeugscheinwerfern und -leuchten zwischen physiologischer und psychologischer Blendung unterschieden. Die physiologische Blendung setzt die Sehleistung des Auges herab. Sie ist abhängig vom Blendwinkel und von der Blendbeleuchtungsstärke. Ihr Einfluss auf die Sehleistung des Auges ist lichttechnisch messbar und berechenbar. Dies gilt für die heute üblichen Scheinwerfer- und Leuchtengrößen einschließlich der Beobachtungsgeometrien. Bei gleicher physiologischer Blendung kann jedoch eine unterschiedliche psychologische Blendung auftreten. Dieser Blendeinfluss kann u. a. von der Lichtfarbe und der Lichtquellengröße beeinflusst werden. Sehr häufig ist daher zu beobachten, dass ohne Herabsetzung der Sehleistung des Kraftfahrers eine Blendungserhöhung empfunden wird. Bei dieser psychologischen Blendung wird das „gestört sein“, also die Unannehmlichkeit als Bewertungskriterium gezählt. Sie ist lichttechnisch nicht messbar, sondern nur durch den Beobachter bewertbar.

Die „Blendwerte“ für Kraftfahrzeugscheinwerfer und -leuchten sind – wie bereits erwähnt – in (nationalen und) internationalen Vorschriften und Regelwerken festgelegt und werden im Rahmen der Bauartgenehmigung überprüft und dokumentiert. Da die „Blendwerte“ gleichzeitig maßgebend für die Erkennbarkeit von Verkehrszeichen sind, haben alle Scheinwerfer vergleichbare „Blendwerte“, beschrieben durch die Blendbeleuchtungsstärke, gemessen in Lux. Sinngemäß gilt dies auch für die Leuchten, bei denen die Erkennbarkeit durch andere Verkehrsteilnehmer im Fokus liegt. Die Festlegung dieser Grenzwerte erfolgte aufgrund von Untersuchungen wissenschaftlicher Institute unter Mitwirkung von Experten aller betroffenen Disziplinen, und zwar nicht nur im nationalen, sondern auch im internationalen Rahmen. Jeder Scheinwerfer und



jede Leuchte, die in den Verkehr kommt, müssen diese Bedingungen erfüllen. Aus unterschiedlichen Untersuchungen ergibt sich, dass bei gleicher Blendbeleuchtungsstärke die Größe der Lichtaustrittsfläche nur einen geringen Einfluss auf die Sehleistung des Kraftfahrers hat. Dagegen wird mit kleiner werdender Lichtaustrittsfläche die gesehene Leuchtdichte bei gleicher Blendbeleuchtungsstärke größer. Diese Leuchtdichte gilt dem Beobachter als Kriterium für die gesehene Blendung und ist eine Bewertung der psychologischen Blendung. Die psychologische Blendung wird bei kleiner werdender Lichtaustrittsfläche größer, so dass der Eindruck größerer Blendung entsteht, obgleich die tatsächliche Sehleistung des Kraftfahrers gering oder gar nicht verringert wird. Zusammenfassend ergibt sich also Folgendes: Die physiologische Blendung beeinflusst die Sehleistung des Kraftfahrers. Sie ist annähernd unabhängig von der Lichtaustrittsfläche. Sie ist messbar, aber für den Kraftfahrer nicht sichtbar. Die psychologische Blendung beeinflusst den Sehtkomfort des Kraftfahrers. Sie erscheint größer bei kleiner werdender Lichtaustrittsfläche. Sie ist nicht messbar, sondern nur bewertbar. Sie ist für den Kraftfahrer sichtbar. Das Bundesministerium für Verkehr hat die Bundesanstalt für Straßenwesen mit der Durchführung eines Forschungsprojektes mit dem Thema „Evaluierung vorhandener und Entwicklung zukünftiger Vorschriften für bestimmte Lichttechnische Einrichtungen an Kraftfahrzeugen“ beauftragt. Dies beinhaltet Aspekte der Blendung durch Scheinwerfer und Leuchten an Kraftfahrzeugen. Der Beginn des Projektes erfolgt im ersten Quartal 2025. Es ist eine Projektdauer von drei Jahren vorgesehen.

Aufgrund des angestoßenen Forschungsprojektes empfiehlt der Petitionsausschuss, die Petition der Bundesregierung – dem Bundesministerium für Verkehr – als Material zu überweisen.